

Die Corona-Zeit ist hoffentlich vorbei!

Nachdem ich in den Jahren 2020, 2021 und 2022 keine Club-Touren mehr geführt hatte, will ich, auf gutes Zureden von unserem Präsidenten Heinz Höppli hin, im Jahr 2023 wieder ein paar Touren organisieren.

Mit dieser Ss-Tour habe ich einen Anfang gemacht.



Wer kennt alle diese Gipfel?

das Abstandhalten sind ein Überbleibsel der unseligen Corona-Zeit!

Auf meiner Einladung zur Ss-Tour hatte ich davon gesprochen, dass wir auf dem Arvenbühl schon auf den ersten Schnee treffen würden. Aber von Schnee war heute nicht viel zu sehen! Die sonnige Amdener Mulde war sehr grün und zeigte nur noch ein paar wenige weisse Schneereste! Und eine Einkehr im Hotel Arvenbühl zu einem Kaffee und einem Stück Zwetschkuchen war leider auch nicht möglich: Ferienhalber geschlossen!

Also liefen wir gleich auf dem aperi Strässchen hinauf in Richtung Pistenbeiz «Monte mio». Aber auf der Skipiste war heute kein Skifahrer zu sehen und wir waren daher nicht überrascht, dass das «Monte mio» auch geschlossen war! Also gar kein Start-Kaffee!

Die vielen roten Bänke beim Wasserreservoir, wo man so bequem die Schneeschuhe anziehen kann, waren frei für uns. Aber auch der Weg hinauf zum Wäldchen war frei: frei von Schnee!

Das war nun offenbar zu viel der schlechten Nachrichten für Hildegard und Willi: sie beschlossen, die Schneeschuhe auf der Terrasse des «Monte mio» zu deponieren und den Weg zur Vorder Höhi mit ihren Bergschuhen zu bestreiten.

Nun, der Tourenleiter war zwar der Meinung, dass es weiter oben noch genügend Schnee zum Schneeschuhlaufen haben würde, aber er wusste auch: selbst im tiefsten Winter und bei hohem Schnee kann man die Vorder Höhi ohne Schneeschuhe erwandern! Der Weg ist immer gut präpariert. Somit: gut Marsch, Hildegard und Willi!

Marlen, Urs und Manfred klemmten also die Schneeschuhe unter den Arm und begannen zusammen mit Hildegard und Willi den Aufstieg zur Vorder Höhi. Sie waren guten Mutes, denn sie wussten: auf der Vorder Höhi warteten feine Bratwürste und allerlei Tranksame auf ihre Gruppe. Diese vielversprechenden Aussichten hatte Marlen am Vorabend noch abgeklärt. Es war nämlich das Gerücht aufgetaucht, dass die Alpwirtschaft auf der Vorder Höhi schon geschlossen sei! Ähnlich wie Hotel Arvenbühl und «Monte mio». Aber mit einem Telefonanruf bei Herr Gmür, dem Betreiber der Alpwirtschaft, konnte Marlen Klarheit schaffen: die Hütte ist bewirtschaftet, solange das schöne Wetter noch Sonnen- und Bratwursthungrige Gäste in die Höhi bringt.

Am Sonntag, 12.3.2023, informierte ich per E-Mail fast alle Club-Mitglieder über meine geplante Ss-Tour in Amden. Der Freitag, 17.3.2023, hatte die günstigste Wetterprognose und wurde somit auserwählt.

Schon früh um 7:38 Uhr stiegen wir in den Schnellzug nach Zürich: Urs Neuschwander, Hildegard Blikisdorf, Willi Käufeler, Marlen Werner und der Tourenleiter.

Dass die Züge nach Ziegelbrücke und der Bus hinauf nach Arvenbühl gut besetzt waren, aber nicht proppenvoll, wurde mit Erleichterung zur Kenntnis genommen: das Meiden von Menschen-Ansammlungen und



Ein gut gedeckter Tisch auf Vorder Höhi

Die Aussicht auf die Berge war grossartig. Diese wunderbare Aussicht ins Gebirge hatten wir lange entbehren müssen! Wir erkannten noch alle Berge und Bergspitzen, aber die Namen derselben waren unserem Sinn entschwunden. Jetzt merkten wir, wie uns unser alter Bergkamerad und Gipfelkenner Bruno fehlte: er hätte uns sicher noch das Matterhorn gezeigt!

Vor der einfachen Alpwirtschaft (im Sommer wird die Hütte als Kuhstall genutzt) standen einige Tische und Bänke an der warmen Sonne. Herr Gmür sass bei seinem einzigen Gast am Tisch und begrüßte uns freundlich. Wir versorgten uns mit Getränken und nahmen an einem der Tische Platz. Da brachte uns der Wirt schon die begehrten Bratwürste. Jetzt herrschte erst mal Ruhe.

Nach und nach trafen immer mehr Gäste ein und als wir gegen 13 Uhr den freundlichen Platz verliessen, waren die Tische recht gut besetzt.

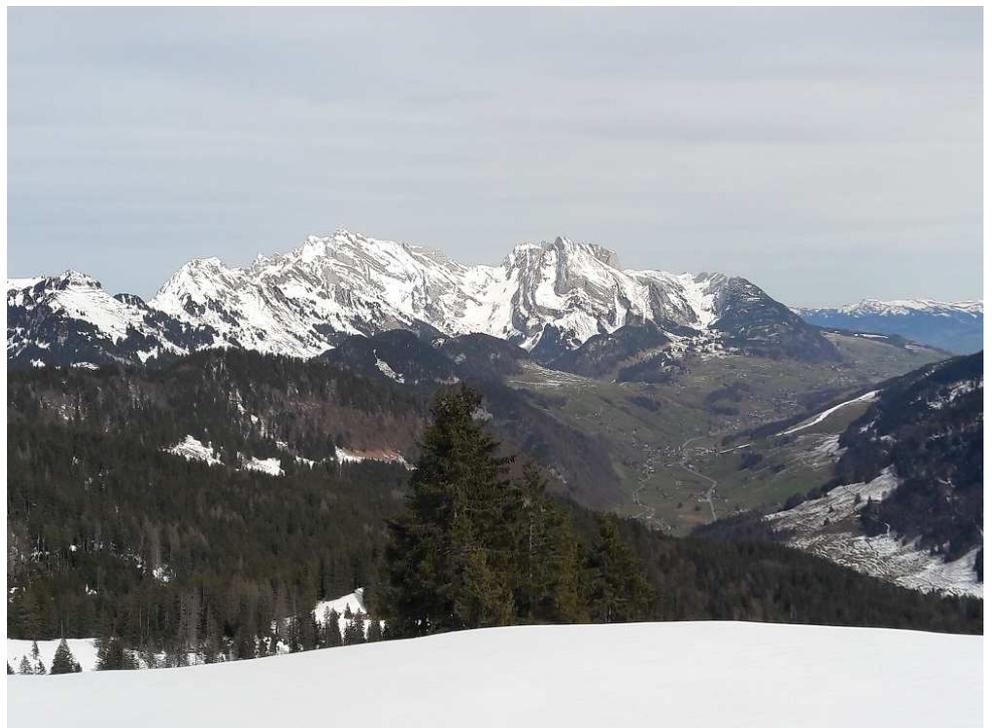
Wir liefen alle noch zum Kreuz mit der schönen Aussicht ins obere Toggenburg, auf Alt St. Johann und Wildhaus. Das Säntisgebirge erstrahlte in einem magischen Licht. Die Berge waren noch mit recht viel Schnee bedeckt. Das obere Toggenburg hingegen war ausgeapert, nur noch braun-grüne Wiesen und Matten!

Der Anblick des Säntisgipfels und rechts davon des Rotsteinpasses rief alte Erinnerungen in uns wach. Mehrmals waren wir auf Club-Touren dort vom Rotsteinpass über den Lisengrat zum Säntisgipfel gewandert, eigentlich immer waren auch unsere leider verblichenen Kameraden Bruno und Geri dabei gewesen! Tempi passati! Aber es war schön gewesen....

Wir wanderten also alle zusammen auf dem aperi Bergsträsschen bergauf, mal was Neues: eine Ss-Tour mit den Schneeschuhen unter dem Arm oder unten auf der Terrasse zurückgelassen. Doch nach 100 m Wanderung, kaum hatten wir den Wald betreten, war unser Weg schon Schnee-bedeckt!

Urs blieb sofort stehen und montierte seine Schneeschuhe. Er ist damit der Schneeschuh-Held des Tages. Er hat praktisch die ganze Tour auf Schneeschuhen zurückgelegt. Die anderen erreichten die Vorder Höhi mit mehr oder weniger Ss-Benutzung.

Abgelenkt durch all die Probleme wie: Restaurant zu, d.h. kein Start-Kaffee, kein Schnee und dann doch genug Schnee, Schneeschuh schleppen oder deponieren, usw. hatten wir kaum auf das Wetter geachtet. Das Wetter aber war prächtig, viel Sonne, nur einige Schleierwolken und vor allem angenehm warm.



Der Alpstein mit Säntis, Rotsteinpass und Altmann (v.l.n.r.)

Marlen, Urs und Manfred nahmen nun den Schneeschuhpfad hinauf zum Saum unter die Schneeschuhe, während Hildegard und Willi in Ermangelung ihrer Schneeschuhe mit dem Abstieg auf dem bekannten Alpsträsschen (Abstieg wie Aufstieg) vorliebnehmen mussten!

Der eigentliche Schneeschuhpfad beginnt ja erst hier beim Kreuz. Eine schmale Spur führt bergauf und bergab, schlängelt sich zwischen Büschen und Bäumen hindurch, durch lichten Wald und über offene Flächen. Es gibt überraschende Ausblicke zum Säntis und auf die Rücken der



Schnee, Schnee, Schnee

Churfirnen. Von hoch oben grüsst erst der Leistkamm und dann noch der Flügenspitz.

Dann waren wir endlich bei der Alp Looch angekommen. Ein guter Platz für eine willkommene kurze Rast. Hier waren bei den Alpgebäuden ein paar bequeme Bänke aufgestellt worden. Für uns ganz neu und daher freudig begrüsst. Bei Ss-Touren in den letzten Jahren hatten wir uns immer mit einem unbequemen Sitz auf einem Brunnenrand oder einem alten Baumstamm zufriedengeben müssen.

Allerdings konnten wir die bequeme Bank nicht lange geniessen. Ein Blick auf die Uhr und eine kurze Überlegung zur Abfahrtszeit des Busses sowie der Strecke bis zum Arvenbühl zwangen uns wieder auf die Schneeschuhe.

Ohne weitere Pausen stiegen wir nun hinab zum Beerenbach. Auf den Wiesen lag noch recht ordentlich Schnee. Erst kurz vor den jämmerlichen Schneeresten der ehemaligen Skipisten mussten wir die Schneeschuhe ausziehen.

10 Minuten vor Abfahrt des Busses trafen wir auf dem Arvenbühl ein. Auch Hildegard und

Willi fanden sich pünktlich ein. Sie hatten bei ihren wirtschaftskundlichen Untersuchungen

das Café Leistkamm ausfindig gemacht und dessen Kaffee-Qualität einer gründlichen Probe unterzogen. Offenbar zu voller Zufriedenheit!

Pünktlich um 16:21 Uhr rollte der Bus zu Tal. Es war noch hell und so konnten wir den Blick in die Bergwelt noch geniessen.

Um 18:21 Uhr stiegen wir in Baden aus dem Zug. Ein wunderschöner Ausflug in die Berge mit viel Schnee und viel Sonne war zu Ende.

Der Tourenleiter Manfred

Nachtrag: Später ist dem Tourenleiter zu Ohren gekommen, dass Kameraden auf diese Ss-Tour verzichtet haben in der Annahme, es habe nicht mehr genug Schnee. Nun, schaut Euch die Bilder an!